

„Jetzt erst recht!“-Aktionen

Drei Beispiele für Kolping-Ideen in Corona-Zeiten

Wie in vielen anderen Kolpingsfamilien überlegte man sich 2020 auch in Großheubach, welche Aktivitäten ausfallen müssen, welche stattfinden können und welche man neu erfinden müsse. Nachdem größere Veranstaltungen zunächst im Frühjahr und Frühsommer erst einmal tabu waren, überlegte sich eine kleine Gruppe von Optimisten, eine neue Veranstaltung binnen weniger Wochen aus dem Boden zu stampfen – nach dem Motto: „Jetzt erst recht!“

Musik und Wein – das geht immer

Alle Planerinnen und Planer sind in verschiedenen Vereinen aktiv – und das meist doppelt und dreifach. So standen schließlich der junge Chor Acalanto, die Große Garde der Faschingsabteilung des TSV und die Kolpingsfamilie Pate für das neue Format „Musik und Wein am Roßhof“. Im großen Vierseit-Innenhof des Guts Roßhof wurden Anfang September für 200 Menschen Festzelt-Garnituren, ein Ausschank-Container und eine Bühne aufgestellt, das Hygienekonzept passte und etwa 150 Karten konnten im Vorverkauf an die Frau und an den Mann gebracht werden. Im Vorprogramm



Der Roßhof oberhalb von Großheubach: an diesem Abend stimmungsvoll in buntes Licht getaucht.

Foto: RELOmotion

spielte die Nachwuchsband „Beck ‘n’ Boys“ mit Kolpingjugendleiter David Vallecca am Bass. Mit frischer, junger Musik mit hauptsächlich Coversongs brachten sie die gutgelaunten Gäste auf Temperatur, denn ausgerechnet an diesem Abend hatte der Wettergott eine Kaltfront geschickt. Anschließend heizte die Limelight-Band tüchtig ein und rockte bis nach Mitternacht. Eine grandiose Lichtinszenierung rundete das Spektakel ab. Der Abend war für alle eine Zeit zum Aufatmen, Auftanken und ausgelassenen Feiern. Die Mühen der Vorbereitung mit einem Tag Auf- und einem halben Tag Abbau haben sich gelohnt. (Bewegte Bilder gibt es auf Youtube unter dem Stichwort „Rosshof“.)



Neben der Jugendarbeit am Bass ganz in seinem Element: David Vallecca in der Band „Beck ‘n’ Boys“.

Foto: RELOmotion

Mal gans was anderes

Jedes Jahr pilgert die Kolpingsfamilie an einem Freitag oder Samstagsabend im November Sankt Martin huldigend zum Weiler Klotzenhof. Mit Fackeln bewaffnet wandert der gesellige Trupp etwa 30 Minuten, um in der urigen Bauernschänke knusprig gebratene Gänse oder Enten oder ein Spanferkel zu verputzen. Während das Fleisch jährlich wechselt, bleiben die

Beilagen gleich: Kartoffel- und Semmelknödel (Semmelknödel? Semmelknödeln?), Blaukraut (Rotkraut? Rotkohl?) und Soße (Sauce?). 2020 wären Gänse dran gewesen. Der kurzfristig anberaumte Lockdown brachte sowohl die Wirtin, als auch die Kolpingschwestern und -brüder zur Verzweiflung. Doch schnell kam die Idee zur „Gans to go“. Wer wollte, meldete sich an und holte sich den Gänsebraten nach Hause. So war beiden geholfen: die Wirtin blieb nicht auf den schon bestellten Gänsen sitzen und die Töchter und Söhne Kolpings konnten zumindest in der „Kolpingfamily at home“ ihrem jährlichen Martinsbrauch frönen.

Familienwochenende at home

Recht früh hatte sich die Vorstandschaft dafür entschieden, dem Jugendhaus St. Kilian für das Familienwochenende Anfang November abzusagen. Eine andere Entscheidung wäre ja dann im Oktober eh „kassiert“ worden. Doch muss wegen der Absage des Hauses auch das Familienwochenende abgesagt werden? Nein! Schnell fanden sich einige, die – mit Abstand und online – ein „Familienwochenende at home“ organisiert. Mit viel Liebe wurden thematische und kreative Einheiten vorbereitet, sogar Rezeptideen waren dabei. Aus der Not wurde eine Tugend gemacht. So lautete das Motto des Wochenendes „Zuhause – mein Lieblingsplatz“. Jede Familie bekam am Vorabend ein Überraschungspaket vor die Tür gestellt: eine Kiste voller Ideen für ein intensives Wochenende mit der Familie – anders als sonst, aber nicht weniger schön.



Prall gefüllt mit Ideen war die Kreativ-Kiste. Sämtliche Anleitungen waren liebevoll mit der Hand geschrieben und gemalt worden.

Foto: Gernot Winter

„Die Nöte der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist.“

Dieser Gedanke Adolph Kolpings sollte uns auch im Jahr 2021 Ansporn, aber auch Anspruch sein, Neues auszuprobieren! Mit Optimismus, Mut und Zuversicht muss nicht jedes Rad neu erfunden werden, aber mit Gottes Hilfe wollen wir es wagen, bewährte Konzepte dem Jetzt anzupassen aber auch ganz neue Wege zu gehen.

*Gernot Winter
Vorsitzender der Kolpingsfamilie Großheubach*